

Start-ups der deutschen Chemie- und Pharma-Industrie



Hydrogenious Technologies

Die Energiewende verlangt nach effizienten Speichermetoden. Eine Antwort könnte LOHC sein, eine Trägersubstanz, die Wasserstoff bindet.

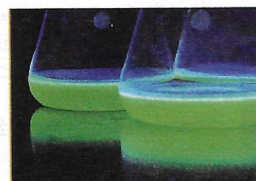
Der kann später in Industrieanlagen in Energie zurückverwandelt werden. Vorteil: LOHC ist nicht explosiv, nicht giftig und schwer entflammbar. Die Flüssigkeit kann so sicher transportiert werden.



Heliatek

Die organischen Solarzellen von Heliatek haben eine Reihe von Vorteilen gegenüber den herkömmlichen kristallinen Zellen: Sie sind ultraleicht, weniger als einen Millimeter

dünn und transparent. Mit den Energie gewinnenden Folien des Start-ups aus Dresden könnten in Zukunft Häuserfassaden, Glasdächer oder die Karosserie von Autos bestückt werden.



Sulfotools

Die Herstellung von Biomolekülen etwa für Medikamente und Kosmetika erfordert bislang den Einsatz giftiger Lösungsmittel. Das ist teuer und belastet die Umwelt.

Sulfotools setzt dagegen seine Clean Peptide Technology (CPT), die verspricht, organische Lösungsmittel komplett überflüssig zu machen und dieselben Ergebnisse mit Wasser zu erreichen.



PerformaNat

Es genügt nicht, Tierfutter mit Nährstoffen anzureichern, glauben die Gründerinnen von PerformaNat. Sie erforschen, wie Tiere die Nährstoffe über den Magen-Darm-Trakt

aufnehmen und verarbeiten. Mit diesem Wissen wollen sie pflanzliche Futtermittelzusätze entwickeln, die beispielsweise leichter verdaulich sind und das Immunsystem stärken.



Dust BioSolutions

Im Bergbau entstehen große Mengen von Staub. Das gefährdet die Gesundheit von Minenarbeitern und schädigt die Umwelt. Die Methode der Biozementierung der

Münchener Forscher verhindert die Entstehung solcher Staubpartikel. Eine biochemische Lösung, die großflächig auf das Gestein gesprüht wird und in den Boden einsickert, bindet den feinen Sand.